

Urkundenfälschung durch Karl Rieder?

Stellungnahme zum Schreiben der Anwaltskanzlei Schroeder & Schroeder vom 28.08.2020 und zur Email von Herrn Marcel Rieder vom 18.08.2020

Die streitgegenständliche Wohnung wurde zum 1.1.2017 nur an Herrn Karl Rieder vermietet, der Vertrag wurde nicht mit seinem Bruder Helmuth Rieder geschlossen! Ohne das Wissen und das Einverständnis von Frau Lilly Duhse wurde der Bruder Helmuth Rieder nachträglich auf dem Mietvertrag des Beklagten eingetragen. Bei den gegensätzlichen Aussagen des Beklagten und der Klägerin sollte auch unter dem Gesichtspunkt untersucht werden, wem die Behauptung nutzt, daß auch sein Bruder namentlich mit in seiner Kopie des Mietvertrags eingetragen ist. Außerdem sollte überprüft werden, ob es sich bei diesem Vorgang um Urkundenfälschung handelt.

Tatsache ist, daß die Wohnung weiter- und unter- und untervermietet wurde. Ob der Beklagte es wußte und plante, oder nicht, ist dabei nebensächlich. Verwirren und unübersichtlich ist dieses Mietverhältnis und dadurch, daß Frau Dieterle uns keine Dokumente wie Mietverträge und den Schriftwechsel mit Herrn Rieder Einblick gewährt, kann der Wohnungseigentümer nicht überprüfen, wie genau die Wohnung vermietet wurde und ob alles rechtlich einwandfrei geregelt wurde, oder ob dabei auch rechtliche Verstöße geben könnte. Um diese Angelegenheit aufzuklären, sehe ich es als notwendig an, auch alle Mietverträge der Wohngemeinschaft als Beweise vorzulegen.

Beim ersten Treffen und dem Wissen, daß die Wohnung nicht von Herrn Karl Rieder, sondern von einer Wohngemeinschaft bewohnt wurde, erklärte Frau Dieterle, daß sie 1.900,- Euro Warmmiete pro Monat bezahle, was sie der Journalistin Frau Anna Hoben gegenüber auch bestätigte. Die Wahrheit läßt sich wohl nur feststellen, wenn der Mietvertrag zwischen Karl Rieder und Antonia Dieterle vorgelegt wird und/oder die Berufung von Frau Antonia Dieterle als Zeugin.

Die Süddeutsche Zeitung ist eine renommierte Zeitung, die selbst an der Aufklärung internationaler Skandale beteiligt war. So ist es auch unvorstellbar, daß die Journalistin, Frau Anna Hoben nicht versucht hätte, eine Stellungnahme von Herrn Karl Rieder zu bekommen. Frau Anna Hoben bestätigte mir, daß sie eine E-Mail an die Geschäftsadresse von Herrn Karl Rieder schrieb, aber keine Antwort darauf erhielt. Sie rief seine private Telefonnummer an, Herr Rieder war nicht daheim, anscheinend nahm seine Tochter das Gespräch entgegen. Frau Hoben rief auch in der Kanzlei von Schroeder und Schroeder an, leider befand sich der zuständige Anwalt gerade nicht in der Kanzlei. Bei beiden Telefonaten hinterließ Frau Hoben ihren Namen und Rückrufnummer. Weder Herr Karl Rieder, noch der Anwalt rief Frau Hoben zurück, deshalb verstehe ich auch die Kritik der Kanzlei Schroeder und Schroeder nicht, daß ihr Mandant nicht seine Sicht der Dinge schildern konnte.

Auch für uns war und ist Rieder als Vertragspartner unzumutbar

Die Klägerin, Frau Lilly Duhse möchte die Wohnung nicht an Marcel Rieder, oder jemand anderes aus deren Familie vermieten. Allein der Gedanke, daß wir nach Verfahrensende uns weiterhin mit der Familie Rieder auseinandersetzen müssen, ist für uns unerträglich, da jegliches Vertrauen zertört ist. Dieser Rechtsstreit ist für mich und meine Familie eine große psychische Belastung und eine weitere Kooperation mit der Familie Rieder ist für uns Unzumutbar und auch Unvorstellbar. Dieses Verfahren löst bei uns viel Streß aus und macht uns krank.

Auch Rieders Brüder sind scheinbar scheinheilig

Nun zu der E-mail von Marcel Rieder, diese ist zuckersüß geschrieben, um die Sympathien auf seine Seite zu ziehen. Ich finde es zynisch, daß er in diesem Brief sich und seine Familie als Opfer darstellt.

Eine Wohnung wird besichtigt, und in diesem Zustand angemietet, wenn der Mietvertrag

unterzeichnet wird. Sicherlich hätte meine Mutter auch nichts dagegen gehabt, wenn ein Fachmann die Wohnung inspiziert hätte. Die streitgegenständliche Wohnung war bei Vertragsabschluß in einem ordentlichen Zustand, natürlich nicht luxuriös, aber auch nicht abgewohnt oder gar Marode. Wenn einem der Zustand einer Wohnung nicht gefällt oder paßt, so mietet er normalerweise diese Wohnung nicht an. Die Wohnung und Einrichtung waren ja nicht neu und wiesen Gebrauchsspuren auf, die Einrichtung, Einbauschränke und elektrische Geräte waren Funktionsfähig. Von den 4 Kochplatten am Herd hatte eine, ein Funktionsproblem. Viele Münchner würden sich freuen, in einer Wohnung in diesem Zustand zu diesem Mietpreis zu wohnen. Mir kommt es so vor, als ob Marcel Rieder und seine Freundin froh waren, eine geräumige 3-Zimmer Wohnung in bester münchner Lage zu einem wirklich günstigen anzumieten. Anscheinend entsprach die Wohnung nicht dem Lebensstil von Marcel Rieder und er baute die Wohnung nach seinem Geschmack um, da er beabsichtigte in einer Wohnung, die seinem Geschmack entspricht, in bester münchner Lage für einen wirklich günstigen Preis zu wohnen. Die Behauptung, die Wohnung wäre in einem schlechten Zustand erscheint mir als Schutzbehauptung, um den Umbau in der Wohnung zu rechtfertigen. Ich versuchte die Vormieter ausfindig zu machen, damit sie einen Bericht über den Zustand der Wohnung abfassen, leider war es mir nicht möglich, sie ausfindig zu machen. Ja, auch wir begangen Fehler, leider haben wir selber den Zustand der Wohnung nicht fotografisch dokumentiert und daß meine Mutter nicht gleich nach Bekanntwerdung des Umbaus der Wohnung einen Anwalt einschaltete, oder wenigstens eine Abmahnung per Einschreiben versandte. Meine Mutter, Frau Lilly Duhse wurde weder vor dem Umbau um Erlaubnis gefragt, noch darüber informiert. Da der Umbau vor dem Einzug von Marcel Rieder erfolgte, vermute ich, daß er bereits bei Mietvertragsunterzeichnung mit dem Gedanken spielte. Es wäre ein Einfaches gewesen, bei der Unterzeichnung den Umbau in den Mietvertrag aufzunehmen, oder um ein schriftliches Einverständnis zu bitten. Da ich der Eigentümer der Wohnung bin, hätte es auch mein Einverständnis gebraucht. Bei einer solch weitreichenden Entscheidung, würde ich eine schriftliche Einverständniserklärung erwarten. Außerdem muß man sich auch fragen, wem die Behauptung nutzt, daß meine Mutter damit einverstanden wäre. Außerdem kann die Gegenseite ihre Behauptung nicht beweisen. Meine Mutter wurde vor vollendete Tatsachen gestellt, als sie die Wohnung begutachtete. Welcher Mensch mit klarem Verstand und ohne Hintergedanken investiert viele tausende Euro in eine Mietwohnung, die ihm nicht gehört? Ich kann auch nicht nachvollziehen, wie Marcel Rieder die unbeschreibliche Summe von behaupteten 40.000,- Euro in eine Wohnung investieren sollte, die er lediglich angemietet hat. Marcel Rieder stellt es so dar, als ob es eine Luxussanierung auf seine Kosten gewesen sei, aber er paßte lediglich die Wohnung seinen Wünschen an, die Badewanne wurde herausgerissen und durch eine Dusche ersetzt und auch eine Tür wurde zugemauert! Bad und Toilette wurden völlig verschandelt, hätten wir es gewußt, dann hätten wir es auch verhindert.

In der Küche wurden 1 Unterschrank, 2 Hängeschränke, der Herd, die Nirostaspüle demontiert und entsorgt, die Fliesen an den Wänden wurden ebenfalls entfernt.

X Im Bad wurde die Badewanne, Waschbecken mit Handtuchhalter, Leifheit Wäschetrockner über der Badewanne demontiert und entsorgt, die Fliesen an den Wänden wurden ebenfalls entfernt und die Tür vom Flur wurde zugemauert.

X In der Toilette wurde ein kleines Waschbecken und ein Hängeschrank demontiert und entsorgt, die Stand-Toilette durch eine Wandtoilette ersetzt und ebenfalls wurden die Fliesen von den Wänden entfernt. Dies war alles mein Eigentum, welches mir weggenommen wurde.

X Herr Marcel Rieder fügte in seinem Brief auch Links zu Fotos in Dropboxes bei. Ich versuchte mehrmals die Fotos, die vor der Renovierung aufgenommen worden sein sollen und auch die der Umbauarbeiten abzurufen. Leider bekam ich immer nur eine Fehlermeldung, als ich mir die Fotos anschauen wollte und es ist mir bis zum heutigen Tage nicht gelungen, mir diese Fotos anzuschauen, deshalb kann ich dazu keine Stellung nehmen. Mit der Einreichung des Briefes von Herrn Marcel Rieder mit den Links zu den Dropboxes an das Gericht, wurde der Brief mit all den Fotos zu Beweismitteln. Ich empfinde es unfair, daß meine Mutter als Klägerin keinen Zugang zu diesen Beweismitteln hat und deshalb auch keine Stellung dazu nehmen kann.

Deckt das Gericht auch Rieders Straftatbestände?
Sowie die Urkundenfälschung und den Betrug seines
Maklers? Ja, scheinbar

Herr Helmuth Rieder fragte auch bei jedem Zusammentreffen beharrlich bei meiner Mutter bei jedem Gespräch nach, ob er die betreffende Wohnung ihr abkaufen kann. Meine Mutter bat ihn dies zu unterlassen, da sie sich dadurch genervt fühlte. Karl Rieder fragte ebenfalls öfters meine Mutter, ob er ihr die Wohnung abkaufen kann.

Ich wuchs in dieser Wohnung auf und lebte über ein Jahrzehnt darin. Nie gab es in dieser Zeit Schimmel oder auch nur Probleme deswegen. Daß von Marcel Rieder angesprochene Schimmelpfung kann nur durch ein Fehlverhalten seinerseits eingetreten sein. Außerdem haben Mieter, die vor Marcel Rieder in dieser Wohnung lebten, niemals über Schimmel geklagt.

In seiner E-mail schrieb Marcel Rieder, daß er wegen der Krankheit seines Vaters zurück ins Allgäu ziehen mußte. Tja, das ist ein Problem, wenn man soviel Geld in eine angemietete Wohnung investiert hat. Aber nichts, was einem nicht schon im Voraus bewußt gewesen sein mußte. Wer in eine Mietwohnung Geld investiert, hat halt das Risiko, daß das Geld beim Auszug weg ist. Marcel Rieder ist nun Geschäftsführer in der Firma seines Vaters, wahrscheinlich wird er irgendwann diese Firma auch übernehmen. Wie alt ist Helmuth Rieder? Wie lange könnte er seine Firma noch führen? Marcel Rieder besprach diese Problematik niemals mit meiner Mutter. Die Mieterhöhung wurde erhoben, da der vorherige Mietvertrag schon einige Zeit zurücklagen. Einen Zusammenhang zwischen Mieterhöhung und der behaupteten Einverständnis der Weitervermietung gibt es nicht. Es ist nicht wahr, daß meine Mutter wollte, daß Helmuth Rieder in den Mietvertrag aufgenommen wurde, sie wußte noch nicht einmal davon. Außerdem nahm Lilly Duhse an, daß Karl Rieder in die Wohnung einziehen würde und höchstens ein Zimmer untervermieten würde. Daß Karl Rieder nach einigen Jahren kündigen und ausziehen würde und sie danach mit Marcel Rieder einen neuen Mietvertrag abschließen würde und er einziehen würde. Lilly Duhse wußte nichts davon, daß Karl Rieder nicht einzieht und daß er die Absicht hatte, die Wohnung weiterzuvermieten. Lilly Duhse hätte zu einer Weitervermietung der Wohnung nie zugestimmt. Welchen Grund hätte Lilly Duhse auch gehabt, dies zu erlauben? Wem nutzt die Behauptung, daß meine Mutter dies gewußt und erlaubt haben soll? Außerdem kann auch diese Behauptung nicht bewiesen werden.

In der besagten E-mail behauptet Marcel Rieder auch, daß die Wohngemeinschaft sich an seinen Onkel wegen Problemen an den Fenstern und der Elektrik wendeten. Diese Probleme wurden von Karl Rieder direkt an meine Mutter weitergegeben. Die Fenster ließen wir bearbeiten und austauschen, die Rechnungen liegen bei und meine Mutter hat diese Rechnungen auch beglichen. Meine Mutter als Vermieterin und ich als Eigentümer haben alle unsere Verpflichtungen prompt erfüllt. Karl Rieder wandte sich an meine Mutter und bat erst die elektrischen Leitungen in der Küche zu erneuern, da die Leitungen nicht seinen Erwartungen entsprachen. Später drängte Karl Rieder meine Mutter, die Elektrik zu verändern und daß es unbedingt durchgeführt werden müsse. Er drängte meine Mutter regelrecht dazu, dem Umbau zuzustimmen. Laut Gesetz sind wir nicht verpflichtet einen FI-Schutzschalters nachzurüsten. Laut unseres Anwalt bin ich als Eigentümer nicht verpflichtet, diese Modernisierung auf Mieterwunsch durchzuführen und die Kosten dafür zu tragen. Warum sollten wir dies bezahlen?

Als Mieter vermietete Rieder die Wohnung fast um das Doppelte
Marcel Rieder meint, daß die Weitervermietung keinem finanziellen Motiv dient. Naja, das wäre verständlich wenn die Miete vielleicht um einhundert Euro höher gewesen wäre, aber Karl Rieder fordert meines Wissens fast das Doppelte von dem, was wir an Miete verlangen. Ein weiteres Indiz ist die Überweisung der Miete von "Grundstücksgemeinschaft Karl und Helmuth Rieder" und nicht Karl Rieder. Karl Rieder teilte meiner Mutter auch nach öfteren Nachfragen seine Kontodaten nicht mit. Warum er hier auch eine Geheimniskrämerei betreibt ist mir nicht klar, aber ich gewinne immer mehr den Eindruck, daß die Kontoauszüge dieses Kontos für den Prozeß bedeutend sind und als Beweismittel vorgelegt werden sollten. Ein weiteres Indiz, daß es sich um eine Gewinnzielabsicht handelt ist, daß Herr Tim Baiker mir mitteilte, daß sich eine Frau mit Antonia Dieterle wegen der Nebenkosten der Wohnung fernmündlich in Verbindung setzte, die den Eindruck auf sie machte,

daß sie die die Sekretärin von Karl Rieder sei. Wenn eine Wohnung wirklich nur privat untervermietet wird, dann übernimmt doch keine Sekretärin Verhandlungen über die Nebenkosten.